

10,197

B E R I C H T
U B E R D I E L A G E
D E R K A T H O L I S C H E N L I T A U E R
I N D E U T S C H L A N D

für das Jahr
1 9 5 6

Gemäss Anordnung der SACRA CONGREGATIO CONSISTORIALIS sollen die Direktoren der Missionare der verschiedenen Nationalitäten Jahresberichte über die Lage der Seelsorge ihrer Landsleute alljährlich an die oben genannte Kongregation erstatten und zur Information den Hochwürdigsten Deutschen Ordinariaten überreichen.

Dieser Verpflichtung nachkommend, hat der unterzeichnete Direktor der litauischen Missionare die Ehre, über die Seelsorge der katholischen Litauer in Deutschland, sowie über andere, mit der Seelsorge eng verknüpfte Angelegenheiten zu berichten.

Der Bericht umfasst die Zeit vom 1. Januar 1956 bis zum 31. Dezember 1956.

- 2 -

I. STATISTISCHE ANGABEN.

In Westdeutschland leben z.Zt. ca. 3.000 katholische Litauer.

Im Jahre 1956 sind etwa 500 kath. Litauer nach Übersee ausgewandert; es wurden 21 Ehen vor unseren Priestern geschlossen; 29 Kinder wurden getauft; 3 evangelische Litauer sind zur katholischen Kirche übergetreten; 17 kath. Litauer sind gestorben.

Im Jahre 1956 waren 26 litauische Priester in Deutschland; hiervon arbeiteten 12 Priester hauptsächlich in der litauischen Seelsorge und halfen nur hin und wieder in der deutschen Seelsorge aus.

5 Priester waren in der deutschen Seelsorge tätig, 4 Priester teilweise in der deutschen Seelsorge und nebenamtlich in der litauischen Seelsorge;

1 Priester arbeitet für die weiss-ruthenischen Katholiken. 4 Priester sind wegen Krankheit oder Alter nicht mehr einsatzfähig.

II. SEELSORGLICHE BETREUUNG DER KATH. LITAUER IN DEUTSCHLAND.

A. Seelsorgsbezirke.

Im Laufe des vergangenen Jahres musste man des öfteren Veränderungen in der Besetzung der Seelsorgstellen vornehmen. Durch Besprechungen des Hochw. Herrn Prälaten Büttner mit dem Deutschen Episkopat wurden zum Beginn des Jahres 1957 weitere Veränderungen notwendig, um die nationale Seelsorge entsprechend den Vereinbarungen zu regeln.

Aus diesen Gründen mache ich schon an dieser Stelle Angaben der Seelsorgsbezirke mit Namen und Anschriften der zuständigen Seelsorger.

- 3 -

LITAUISCHES HAUPTSEELSORGEAMT FÜR DEUTSCHLAND.
 Direktor der litauischen Missionare in Deutsch-
 land: Pater Alfonsas Bernatonis, (16) Dieburg/
 Hessen, Minnefeld 33, Telefon: Dieburg 213,
 Postscheckkonto Frankfurt/Main Nr. 14 84 39.

1. HAMBURG = Hamburg und ganz Schleswig-Holstein,
 Diözesen Osnabrück und teilweise
 Hildesheim.
 Seelsorger: Vaclovas SARKA
 (24a) Hbg.-Altona, Langenfelderstr. 113,
 Tel.: Hbg. 435285.
2. OLDENBURG = Oldenburg, Diepholz und andere Orte.
 Diöz. Osnabrück, Münster - Offizialat
 Vechta - Erzdiöz. Paderborn und Diöz.
 Hildesheim.
 Seelsorger: Petras GIRCIUS
 (23) Oldenburg, Lit. Kolonie Wehnen,
 Tel.: Oldenburg 2619.
3. FRANKFURT = Ganz Hessen. Diöz. Fulda, Limburg und
 Mainz, einige Gebiete der Diöz. Freiburg,
 Speyer und Rottenburg.
 Seelsorger: Viktoras KALECKIS,
 (16) Dieburg/Hessen, Minnefeld 33,
 Tel.: Dieburg 213 (zugleich Sekretär
 des Direktors).
4. KAISERSLAUTERN =
 Die ganze Pfalz, Diöz. Speyer, Teile der
 Diöz. Trier und Mainz.
 Seelsorger: Bronius LIUBINAS
 (22b) Kaiserslautern, Postfach 556,
 Tel.: Kaiserslautern Military 226473.
 Seelsorger für die litauischen Arbeits-
 und Wachteinheiten bei der amerikanischen
 Armee.
5. HÜTTENFELD = Litauisches Gymnasium.
 Diözesen Freiburg und Mainz.
 Seelsorger: Dr. Jonas PETRAITIS
 (16) Hüttenfeld üb. Lampertheim.
6. MEMMINGEN = Dillingen, Augsburg, Ulm, Göppingen.
 Diöz. Augsburg und Rottenburg.
 Seelsorger: Antanas BUNGA
 Memmingen, Revalweg 5.
7. NÜRNBERG = Amberg, Ingolstadt, Feucht, Regensburg.
 Diöz. Eichstätt und Regensburg.
 Seelsorger: Salemonas KAUNAS
 Feucht b. Nürnberg, Walburgisheim,
 Tel.: Feucht 384.

- 4 -

8. MÜNCHEN = Erzdiöz. München, Diöz. Passau und Augsburg.

Seelsorger: Dr. Jonas AVIZA
München, Unterer Anger 17.

Priester, die hauptamtlich in der deutschen Seelsorge arbeiten, aber zugleich Seelsorgsbezirke für die Litauer haben:

1. Pater Konstantin GULBINAS OFMCap., Oberhausen-Sterkrade, Rossbachstr. 41, Tel.: Oberhausen 60130.
Zuständig für die Litauer im Ruhrgebiet.
2. Alfonsas RISKUS, Biberach/Riss., Memmingerstr. 10.
Zuständig für Süd-Württemberg, Diöz. Rottenburg.
3. Domininkas KENSTAVICIUS, Burgellern b. Bamberg, Hilfskrankenhaus, Tel.: Schesslitz 55.
Zuständig für die Erzdiöz. Bamberg und die Diöz. Würzburg.
4. Prof. Dr. Ladas GRONIS, Bonn, Kronprinzenstr. 1a b. Weiler, Tel.: nach Voranmeldung Bonn 26730.
Zuständig für die Erzdiöz. Köln und teilweise für die Diöz. Aachen und Trier.

B. Die Betreuung.

Der Direktor der litauischen Missionare bemühte sich, mit den Missionaren gute Verbindungen aufrecht zu erhalten, um so die Aufgaben der Seelsorge aufs beste zu erfüllen. Auch in diesem Jahre wurde uns Gelegenheit gegeben, uns zu Exerzitien zusammen zu finden und uns so im Geiste zu erneuern. Diese 4-tägigen Exerzitien hielten wir vom 3.-8. Juni 1956 in Königstein/Ts.; ein Tag für gemeinsame Besprechungen schloss sich an. Schon hier möchte ich dem Exerzitienmeister, Hochwürden Herrn Pater Karolus Fulst S.J. danken für seine so bereichernden Vorträge und seine ermutigenden Worte. Ferner möchte ich danken dem Hochw. Herrn Prälaten Prof. Dr. Kindermann, der uns die Sorge für die Verpflegung und die Unterkunft abnahm, dem Hochw. Herrn Bischof von Trier für DM 300,--,

dem Hochw. Herrn Bischof von Aachen für DM 200,--,
dem Hochw. Herrn Bischof von Fulda für DM 100,--.
Diese Beträge waren uns eine grosse finanzielle
Hilfe zur Durchführung der so wichtigen Tage. Wei-
terhin danke ich auch unseren litauischen Mitbrü-
dern in Übersee.

An den Exerzitien haben 18 litauische Priester
teilgenommen.

Unsere Missionare haben sich alle Mühe in der Betreu-
ung der Landsleute gegeben. In jeder Ortschaft, in
der eine grössere Anzahl katholischer Litauer wohnt,
wird an jedem Sonn- und Feiertage Gottesdienst ge-
halten, bei kleineren Gruppen je nach Möglichkeit.
Die Priester bemühen sich, jedem litauischen Gläubi-
gen die Möglichkeit zu geben, wenigstens einmal im
Jahre in der Muttersprache zu beichten. In grösseren
Lagern, wo noch eine ordentliche Seelsorge möglich
ist, werden die Leute angespornt durch Triduen und
Einkehrtage, besonders vor Ostern oder anderen gröss-
eren kirchlichen oder nationalen Feiertagen. Unsere
Gläubigen sind besonders angetan von den Andachten
im Mai und im Oktober zur Ehre der Mutter Gottes.
Zum Gedächtnis der ca. 40.000 vor 15 Jahren nach
Sibirien verschleppten Litauer wurde eine Wallfahrt
veranstaltet nach Maria Einsiedeln und zum Bruder
Klaus von der Flüe. Hieran nahmen etwa 300 Litauer
aus Deutschland teil, an der Spitze Seine Exzellenz
Bischof Padolskis aus Rom, Seine Exzellenz Abt
Vitalis Meyer aus Ottobeuren und Prof. Dr. Josef
Ehret aus Basel. Sehr freuen konnte man sich über
die schweizerische Bevölkerung, die mit grosser
Begeisterung an den Gebetstagen und Akademien teil-
nahm.

Vom 1. bis 2. Juni 1956 hielten die Akademiker und
Studenten im Rahmen der Katholischen Aktion eine
Tagung in Königstein/Ts., zu der Teilnehmer aus

ganz Europa eingeladen wurden. Ca. 100 Personen sind dieser Einladung gefolgt. Der Leitgedanke dieser Tagung war: "Exil ist nicht Verdammnis, sondern Berufung." Im Exil wollen wir nicht zerbrechen, sondern als lebendige Zeugen unter den Völkern leben, um diesen die grösste Gefahr der heutigen Menschheit, die Gottlosigkeit, vor Augen zu führen.

Im Monat Juli 1956 wurde es uns durch das Entgegenkommen des Päpstlichen Hilfswerkes möglich, ca. 50 Jugendliche zu einem Fortbildungskursus zu senden. Dieser 3-wöchige Kurs, der in Norditalien durchgeführt wurde, war bestimmt für die Mitglieder der Katholischen Jugendbewegung unter Leitung der in Rom studierenden Priester und Theologen. Abschliessend durften die Teilnehmer die Ewige Stadt besuchen und einer päpstlichen Audienz in Castel Gandolfo beiwohnen.

Im Monat August 1956 wurde für die katholischen Kinder ein Sommer-Erholungs-Lager in der Schweiz durchgeführt unter Leitung des Hochw. Herrn Bunga, des Hochw. Herrn Kaleckis und Herrn Beat Thoma, Vorsitzender des schweizerischen, litauischen Hilfskommittes. Unsere Kinder konnten sich recht gut erholen und sich auch im religiösen Leben festigen. An dieser Stelle sage ich meinen besonderen Dank Herrn B. Thoma und der schweizerischen Bevölkerung, die uns dieses Ferienlager ermöglichten.

Eine ganz grosse Ehre widerfuhr uns in diesem Jahre durch Seine Eminenz, dem Hochw. Herrn Kardinal A. J. PIAZZA. Die Litauer durften teilnehmen am Empfang für alle Heimatlosen in München und am Pontifikalamt in München, wo SE. EMINENZ die Grösse des HEILIGEN VATERS überbrachte.

Eine besondere Auszeichnung war uns der Besuch SE. EMINENZ in Hüttenfeld am 28. August, als dieser

- 7 -

unser Gymnasium besichtigte.

Jeder Litauer bemühte sich, bei dieser Gelegenheit am Empfang des Kardinals teilzunehmen. Etwa 300 waren, die Schüler des Gymnasiums eingerechnet, anwesend. Die Begrüßungsworte sprach der Direktor der litauischen Missionare mit einer Schilderung der Lage der katholischen Litauer. Sodann wurde SE. EMINENZ begrüßt vom Obersten Befreiungskomitee durch Herrn Dr. P. Karvelis, von der Gemeinschaft der Litauer in Deutschland durch deren Vizepräsidenten, vom Direktor des litauischen Gymnasiums, vom Präsidenten der Wohlfahrtsorganisation der Vereinigung der Litauer in USA., Kanonikus Prof. Dr. Koncius, von Vertretern der katholischen und evangelischen Jugendorganisationen und der Pfadfinder. Ein Delegierter der Arbeits- und Wacheinheiten bei der amerikanischen Armee übergab im Namen aller Litauer eine Erinnerungsgabe - der Drei-Kreuz-Berg in Vilnius - holzgeschnitzt. Der Hohe Gast hat uns in einer längeren ermutigenden Ansprache begeistert und übergab uns als Geschenk des Heiligen Vaters den Apostolischen Segen. Über 4 Stunden weilte unser Gast bei uns, erlebte die Darbietungen und Spiele unserer Schüler und ass mit ihnen gemeinsam. Dieser Besuch wird uns immer in Erinnerung bleiben und uns in der schwierigen Lage im Exil-Leben moralische Stütze sein.

C. Religionsausübung.

Die Religionsausübung, statistisch erfasst, ist leider nicht gerade erfreulich.

Ungefähre Feststellungen:

Kirchenbesuch an Sonn- und Feiertagen	etwa 70 %
Empfang der Ostersakramente (um fast 10% zurückgegangen)	etwa 57 %
Mehrmaliger Empfang der Sakramente (um 4% gestiegen)	etwa 24 %

Diese traurige Tatsache kann man verstehen, wenn man bedenkt die weitere Auseinanderziehung der Familien in Gegenden mit besseren Arbeitsmöglichkeiten, selbstverständlich muss man auch berücksichtigen, dass etwa 500 Personen ausgewandert sind und es sich hier meist um die guten Familien handelte. Ein weiteres, sehr schweres Problem und eine traurige Tatsache ist, dass unter den Litauern in Deutschland 122 Ehen nicht kirchlich gültig getraut sind. Meist ist es auch nicht möglich, dies zu ändern.

Dieses Kapitel abschliessend, möchte ich behaupten, dass es ein grosser Segen für unsere Landsleute ist, dass sie ihre eigenen Priester haben, die besser an sie herankommen und sie so vor einem tiefen Fall bewahren können.

III.

KULTURELLES LEBEN.

Um die Jugend vor dem Verlust unseres Volkstums zu bewahren, haben die Gemeinschaft der Litauer in Deutschland und alle Litauer in der freien Welt bis jetzt ein vollständiges Gymnasium aufrecht erhalten. (Hüttenfeld b. Lampertheim/Bergstr.)

Z.Zt. besuchen dieses Gymnasium 140 litauische Schüler und Schülerinnen. Die Schüler gehören beiden christlichen Konfessionen an. Ostern 1956 bestanden 8 Schüler das Abitur; zu unserer Freude entschloss sich ein Abiturient zum Theologiestudium. Das schwierigste Problem unserer Schule ist die geldliche Seite. Bis jetzt wurden von der deutschen Regierung fast keine Zuwendungen gegeben und befürchten wir, dass es allein aus unseren Kräften nicht gelingen wird, die Schule weiter bestehen zu lassen.

Ausserdem unterhalten wir in Deutschland 12 sogenannte Notschulen, wo die Kinder samstags und sonntags Religion, Sprache und Geographie der Heimat erlernen.

Um das religiöse Leben festigen zu helfen, hat der Direktor der lit. Missionare Zeitschriften, die in USA. gedruckt werden, bezogen und durch die Priester verteilen lassen. Im ganzen wurden etwa 900 Exemplare verbreitet. Diese sind hauptsächlich:

- "Briefe an die Litauer" herausgegeben von Jesuiten,
- "Christkönigsschiff" herausgegeben von der Kongregation der Marianischen Patres,
- "Glöckchen des Hlg. Franziskus" herausgegeben von Franziskanern,
- "Fackel" herausgegeben von einem litauischen Priester in England,
- "Tannenbaum" Zeitschrift für die Kinder,
- "Zukunft" für die studierende Jugend,
- "Echo" für die Akademiker.

Aus vielen, meist in Amerika erschienenen Büchern möchte ich herausnehmen nur einige, die für das katholische Leben besonderen Wert haben:

- Bischof Vincentas Brizgys: Maria im Himmel und auf Erden (Betrachtungen für Mariandachten),
- Prof. Dr. Zenonas Ivinskis: Der Heilige Kazimir,
- HH. Dr.Pr. Gaidamavicius: Riesen, Helden und Heilige.

Organisationen, die noch in Deutschland bestehen, sind:

Die katholische Organisation "Zukunft", deren Ziel ist - Alles für die Erneuerung in Christus - für die studierende Jugend, die Studenten und die Intellektuellen.

Die "Pfadfinder" für beide Konfessionen, auf guter christlicher Grundlage.

IV. SOZIALE LAGE.

A. Die soziale Lage der Missionare.

Allgemein ist die Lage geblieben wie im Jahre 1955, mit wenigen Ausnahmen. Es freut uns, dass es dem Hochw. Herrn Prälaten Büttner geglückt ist, die finanzielle Angelegenheit mit dem Deutschen Episkopat zu besprechen, sodass diese Frage im Jahre 1957 endgültig geregelt wird.

An dieser Stelle möchte ich meinen tiefsten Dank aussprechen den Hochw. Herrn Bischöfen, die während des letzten Jahres die litauische Seelsorge in Deutschland durch Spenden an den Direktor der lit. Missionare unterstützt haben.

Dem Hochw. Herrn Bischof von Rottenburg für DM 3.984,--, dem Hochw. Herrn Bischof von Paderborn für DM 1.800,--, dem Hochw. Herrn Bischof von Regensburg für DM 1.200,--, dem Hochw. Herrn Erzbischof von Freiburg für DM 1.450,--, ferner die bereits erwähnten Bischöfe von Trier für DM 300,--, von Aachen für DM 200,--, von Fulda für DM 100,--.

Tiefsten Dank sage ich auch der "Ostpriesterhilfe" für die finanzielle Unterstützung der Seelsorge in Deutschland und der NCWC. für die monatliche Unterstützung der Priester von DM 85,--.

B. Die soziale Lage der litauischen Volksgruppe in Deutschland.

Über 1.100 unserer Leute stehen in Arbeit; über 1.000 sind mehr oder weniger krank; der Rest von wiederum ca. 1000 sind Minderjährige. In Kasernen und Baracken wohnen noch über 700 Personen. Die soziale Lage zu mildern, bemühen sich die Vereinigung der Litauer in USA. und die Caritaszentrale beim Direktor der litauischen Missionare in Dieburg.

- 11 -

Die NCWC. hat bis zum 30. April 1956 finanzielle Beiträge geleistet, um der Not der Bedürftigsten zu steuern. Für diese Mittel fühle ich mich zu tiefstem Dank verpflichtet und es tut mir sehr leid, dass diese Zuwendungen aufgehört haben.

SCHLUSSWORT.

Meinen Bericht möchte ich schliessen mit dem demütigsten Dank an den Himmlischen Vater.
 "An Gottes Segen ist alles gelegen".
 Allen, besonders S.Em. dem Hochwürdigsten Herrn Kardinal A.J. PIAZZA und dem Hochwürdigsten Deutschen Episkopat, die uns in diesem Jahre so oft geholfen haben, sage ich ein herzliches Vergelt's Gott!

Mit grossem Leid im Herzen erinnere ich mich an das Katholische Litauen - meine geliebte Heimat - das seit 1940 unter satanischer Gewalt leidet. Ich wage alle zu bitten, um Gebet für die Verfolgten!



In tiefster Verehrung
und Dankbarkeit

in Christo ergebenst

P. Alf. Bernatoni
 P. Alfonsas Bernatoni OFM Cap.,
 Direktor der litauischen
 Missionare in Deutschland

Dieburg, den 4. Januar 1957.